

Charlotte Knobloch warnt: AfD-Erfolge dürfen nicht Fuß fassen in Bayern

Charlotte Knobloch warnt vor AfD-Gewinnen in Bayern und fordert Maßnahmen von der Politik, um die Demokratie zu schützen. Ihre Ansichten zur aktuellen Lage im Interview.

Charlotte Knobloch, die Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, äußert sich besorgt über die politischen Tendenzen in Deutschland, insbesondere im Hinblick auf die AfD. Ihrer Meinung nach sei es kaum vorstellbar, dass die AfD in Bayern ähnliche Wahlergebnisse erzielen könnte wie in Thüringen und Sachsen, wo sie starke Zuwächse verzeichnete. Knobloch hofft, dass die bayerischen Politiker alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass derartige Wahlergebnisse nicht eintreten, die Anlass zur Scham geben könnten.

Bei der Landtagswahl in Thüringen erhielt die AfD erstaunliche 32,8 Prozent der Stimmen und wurde damit zur stärksten Partei. In Sachsen belegte die AfD hinter der CDU den zweiten Platz. Knobloch beschreibt die Situation als eine «Katastrophe für unser Land», da die AfD eine Partei sei, die keine hohen Werte auf Demokratie lege und sich auf einem extrem rechten Kurs befinde. Diese Entwicklung mahnt zur Wachsamkeit und erfordert überlegte politische Maßnahmen.

Handlungsspielräume der Politik

Die Präsidentin ist der festen Überzeugung, dass die bayerische Politik aktive Schritte unternehmen sollte, um einer solchen Entwicklung entgegenzuwirken. Ihrer Ansicht nach könne kein

verantwortungsvoller Politiker die gegenwärtige Lage einfach ignorieren. Knobloch betont, dass sowohl die Staatsregierung als auch die Opposition sich vielfach zu diesem Thema geäußert hätten, was beweist, dass ein Bewusstsein für das Problem existiert.

Allerdings äußert sie sich skeptisch gegenüber der Möglichkeit eines offiziellen Verbots der AfD. «Ein Abgeordnetenverbot ist nicht realistisch», erklärt Knobloch. Ihrer Meinung nach sollten die Wählerinnen und Wähler die Verantwortung übernehmen und sich aktiv dafür entscheiden, die AfD nicht zu wählen. Durch entsprechendes politisches Handeln und die Mobilisierung der Zivilgesellschaft könne etwas verändert werden.

Die Äußerungen von Knobloch spiegeln eine breite Besorgnis über die gegenwärtigen politischen Strömungen wider und könnten als Aufruf zur Reminiszenz an die grundlegenden Werte der Demokratie interpretiert werden. Sie illustrieren das Bedürfnis nach einem klaren und eindeutigen politischen Engagement gegen extremistische Ansichten. Die Diskussion um die AfD wird also auch in Bayern weiter intensiv geführt werden müssen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)